

Pannonisches Woodstock Revival

Die Burgenlandhalle in Oberwart rockt – anders kann man das Gefühl am Veranstaltungsort des mit bekannten Größen der österreichischen Musikszene gespickten Musicals kaum beschreiben. Wie man aus einer normalen Mehrzweckhalle eine akustisch ansprechende Location macht hat sich Georg Burdicek angesehen.

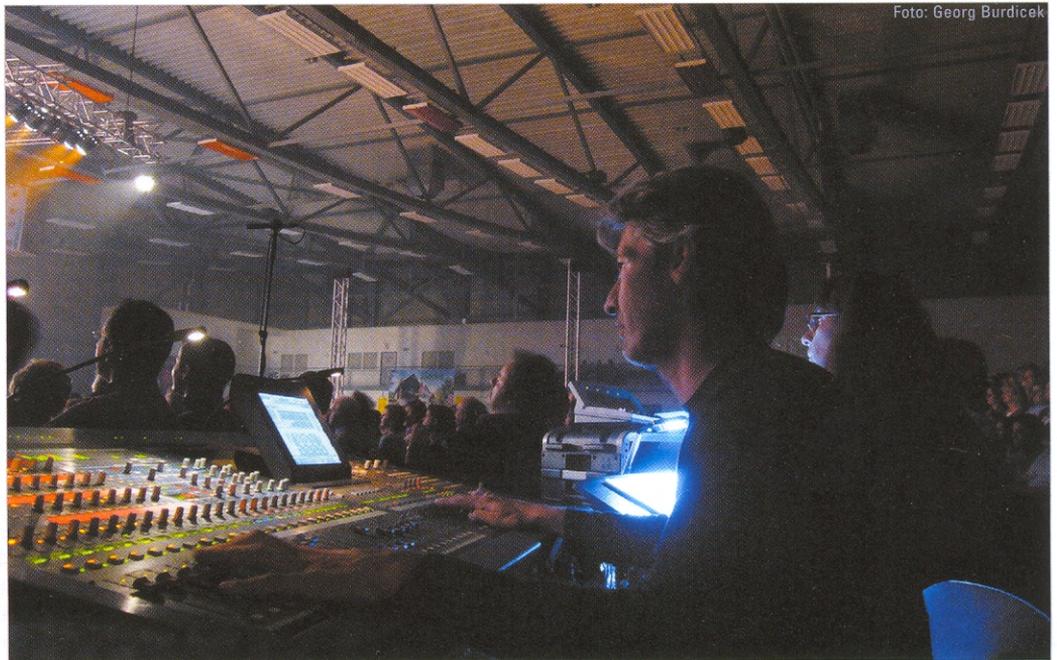


Foto: Georg Burdicek

Mehrzweckhallen haben oft einen gemeinsamen Nenner: Sie sind meistens zu allem und zu nichts wirklich zu gebrauchen. Die Burgenlandhalle in Oberwart, in den Formaten einer größeren Messehalle erbaut, bildet hier keine Ausnahme. Umso mehr musste Mister-Master Martin Mayer gemeinsam mit dem technischen Ausstatter der Produktion, der Showproduction von Jack Langer, in die Trickkiste greifen, um für das Publikum annehmbare, sprich gute, Verhältnisse zu schaffen.

Surround-Beschallung und andere Spielereien

Es wurde ein Beschallungssystem mit genau definierter Richtcharakteristik benötigt, um unerwünschte Raumantworten weitgehend zu minimieren. Zum Einsatz kam deswegen ein Line Array-System des französischen Herstellers L-Acoustics, das bereits bei der Produktion im vergangenen Jahr die Probe bestanden hatte. Das Line Array wurde links und rechts der Bühne geflogen, unterstützt von einem kleineren Centercluster. Die Lautsprecher für den Tieftonbereich sowie das gesamte Processing und alle Endstufen stam-

men ebenfalls aus dem Hause L-Acoustics. Der wirkliche Trick aber, um die Raumakustik der Halle so effektiv wie möglich abzuschalten, liegt in der Surround-Beschallung: Insgesamt zwölf Surround-Lautsprecher von L-Acoustics werden mit einer Gesamtraumsimulation, Raumeffekten sowie einzelnen Vokaleffekten angesteuert. Das Herzstück des Surround-Processings ist übrigens ein Yamaha SREV1 Sampling Reverb, das einen realistisch klingenden Raumeindruck erzeugt, der die eigentliche Akustik der Halle rasch vergessen lässt.

Doch damit war es noch nicht getan ein neues Gerät hielt zum ersten Mal Einzug in das Siderack einer Beschallung: Der Optimizer des französischen Herstellers Trinnov Audio. Basierend auf einem speziell entwickelten 3D-Messmikrophon ist der Optimizer in der Lage, Räume akustisch dreidimensional zu erfassen und mathematisch zu be-

rechnen. Die Technologie besteht dadurch, dass sie Räume im elektrischen Signalweg kompensiert und nicht ausschließlich, wie bei herkömmlichen Systemen üblich, Schallquellen, sprich Lautsprecher oder Lautsprechergruppen anpasst. Ursprünglich für die Optimierung von Abhörräumen konzipiert wurden vom österreichischen Generalvertreter Peter Willensdorfer bereits mehrere Systeme u.a. in Studios und Ü-Wägen des ORF installiert. So entstand in gemeinsamen Gesprächen zwischen Willensdorfer und Martin Mayer die Idee, dieses Produkt auch in Beschallungsanwendungen zum Einsatz zu bringen. Als Testfeld bot sich hier Vox Pannonica besonders an, da der Rahmen einer Messe-

Martin Mayer am außergewöhnlich bestückten FOH.

SOMMER CABLE
PRESENTS:

|| SYS BOXX ||

Die modulare Stagebox mit System.

Made in Germany

Frei konfigurierbar!
sommercable.com/sysboxx

Generalvertretung: **SOMMER CABLE GmbH**
Audio • Video • Broadcast • Medientechnik • HiFi
info@sommercable.com • www.sommercable.com

Csaterberg

Musical von Christian Kolonovits und Angelika Messner

Auf „Coming Home“, das Musical der Vox Pannonica 2005, folgt „Csaterberg“. Damit brachten der künstlerische Leiter Christian Kolonovits und die Regisseurin und Drehbuchautorin Angelika Messner ein Popmusical mit Musik der wilden 60er Jahre auf die Bühne. Der Csaterberg, ein kleines Landgasthaus im Südburgenland, war in den späten 60er und 70er Jahren das Mini-Woodstock Österreichs. Hier verdienten sich Künstler, die später den Austropop entscheidend mitprägten, wie Boris Bukowski, Schiffkowitz und seine STS ihre ersten musikalischen Lorbeeren; lange Haare und Glockenhosen fanden auch am Land Einzug. Csaterberg ist als Zeitreise konzipiert, die ein Stück Jugendkultur mit ihren Hits wie „When a man loves a woman“, „Speedy Gonzales“ oder „Let's twist again“ wieder auferstehen lässt.

Zwei Männer, Williaungl und Schiffi, treffen einander nach vielen Jahren im Wirtshaus von Marika im Südburgenland wieder. In ihrer Erinnerung werden die Bilder von damals, ihre Hoffnungen, Wünsche und Träume wieder lebendig: Ihre gemeinsame Band, mit der sie durch das Burgenland tingelten, die Liebe zu demselben Mädchen und das für sie alles entscheidende große Abschlusskonzert auf dem Csaterberg. Und der Unfall, der das Schicksal aller Beteiligten so tragisch veränderte. Erzählt wird eine durchwegs amüsante Geschichte von Liebe, Freundschaft, Streit und Versöhnung - und wie es sich gehört wird am Ende alles wieder gut - versöhnt und wiedervereint steht man auf der Bühne.

Willi Resetarits (Williaungl), Schiffkowitz (Schiffi) und Marika Lichter (Marika), Barbara Horvath (Carol), Gernot Kranner (Luis), Christoph Fällbl (Kiberer), Georg Kusztrich (Otti Varga) und als Gaststar Wolfgang Ambros lassen in amüsanten und schwungvollen, aber auch berührenden Szenen mit viel Musik aus den 60ern die Atmosphäre des legendären südburgenländischen Woodstocks wieder auferstehen. Besonders Willi Resetarits beeindruckt mit gewaltiger Stimme. Allerdings verdeutlicht dieses Musical auch, wie es um die neue österreichische Musikszene steht - denn der Nachwuchs für Austropop und Austrorock ist rar gesät.

www.voxpannonica.at

halle nicht gerade das ideale akustische Ambiente für eine Musical-Show bietet. So trafen sich Anfang September Peter Willensdorfer, Martin Mayer und Arnaud Laborie, der extra von Trinnov aus Frankreich angereist war, um ein mit L'Acoustics Lautsprechern hochwertig bestücktes Surround-Beschallungssystem optimal an die räumlichen Gegebenheiten anzupassen. Das Ergebnis ist beeindruckend: Insbesondere die Positionierung und Stabilisierung des Center-Image der PA (Abstand der L/R Speaker 20m) war so verblüffend, dass der Center-Cluster beinahe obsolet wurde.

Die Qualität einer ohnehin schon sehr hochwertigen Beschallungssituation konnte nochmals um eine Klasse gesteigert werden: das Publikum konnte bis in die letzten Reihen ein ungetrübtes Klangerlebnis genießen.

Die Grundidee dahinter ist denkbar einfach, die Umsetzung jedoch schon deutlich aufwändiger zu gestalten. Jeder Raum weist akustische Eigenarten auf, beispielsweise Raummoden, Nachhallzeit, Dämpfung, etc.. Wird ein Raum nun über Lautsprecher beschallt, entsteht eine vom Raum erzeugte „Verfälschung“ der Akustik, was schnell zu schlechterem weil undefiniertem Klang führen kann. Aufgabe und Verwendungszweck des Optimizers ist es nun, diese „Fehler“ des Raums auszugleichen, indem Frequenzgang, Gruppenlaufzeit, Phasenverhalten, Pegel, Erstreflexionen, Platzierung der Lautsprecher im Raum, Imageabbildung und Raummoden automatisch durch den Optimizer kompensiert werden.

Digitales Siderack

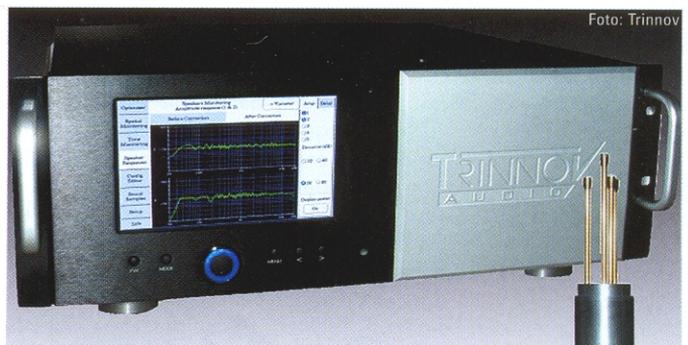
Eine weitere Besonderheit dieser Beschallung findet man in eher PA untypischen rein digitalen Siderack des FOH. Zur ohnehin üppigen Ausstattung des Yamaha PM5D kommen noch Emulationen historischer, analoger Effektgeräte sowie gesampelter Räume. Möglich wird dies mit zwei Geräten, die ob ihrer gehobenen Preisklasse im Beschallungsbereich so gut wie nicht anzutreffen sind - nämlich dem bereits oben erwähnten Yamaha SREV1 Sampling Reverb sowie einem Sintefex Repliator FX8000.

Das SREV1 sorgt für eine vierkanalige Raumsimulation des Aufnahmerraums des berühmten Cello-Studios, um die Zuhörer aus der Atmosphäre einer Messehalle in die Atmosphäre eines auch für Pop-Musik-Aufführungen geeigneten, intimeren Rahmens zu entführen.

Der Sintefex FX8000 wiederum realisiert mittels Dynamic Convolution eine Simulation klassischer Röhren- und anderer Vintage-Effektprozessoren wie Kompressoren und Equalizern, die dann als Inserts in den einzelnen Kanälen oder Gruppen des Yamaha PM5D Verwendung finden. Natürlich darf auch ein vernünftiges Hallgerät für Band und Stimme nicht fehlen; in diesem Setup übernimmt ein Lexicon 960L die Aufgabe.

Digitaler FOH

Insgesamt 74 Signalquellen gilt es zu verstärken und zu bearbeiten, die Mischung selbst erfolgt verteilt auf zwei digitalen Mischpulten. Als Submixer



Trinnov Optimizer - das Multifunktionsstool für den besseren Sound.

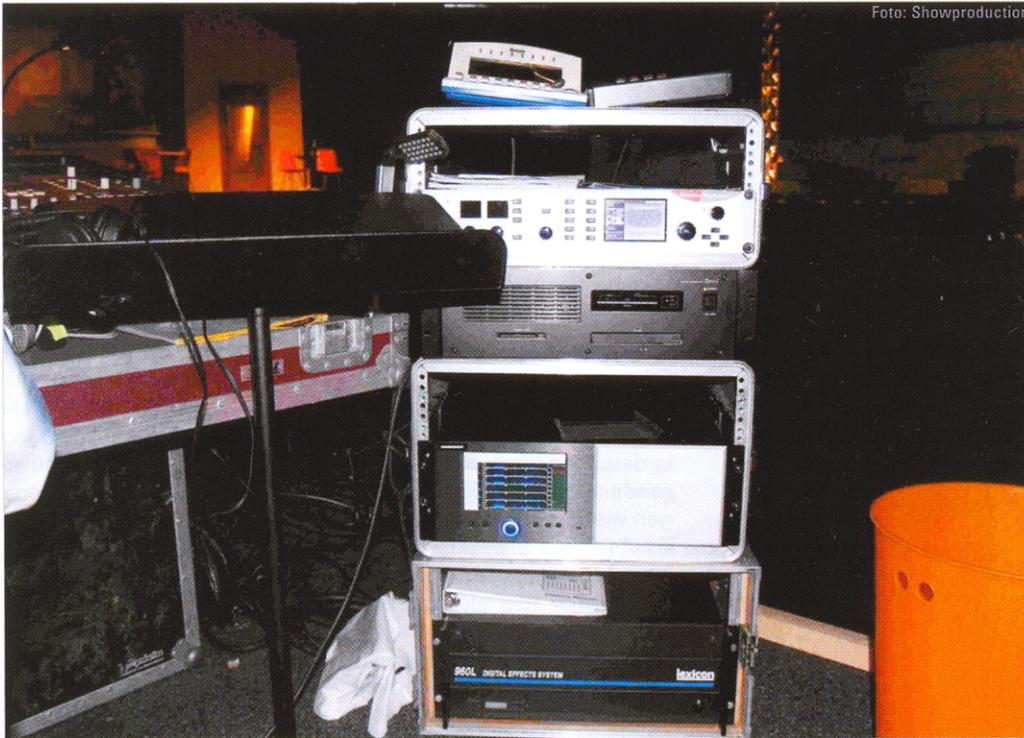


Foto: Showproduction

**Außergewöhnliches Siderack:
Lexicon 960, Sinteflex Replicator
FX8000, Yamaha SREV1 und
Trinnov Optimizer.**

kommt am FOH-Platz von MisterMaster Martin Mayer ein DM1000 zur Anwendung, um die 10-köpfige Streichergruppe sowie die Keyboards, die von Christian Kolonovits gespielt werden, vorzumischen und als Stereosummen in die Yamaha PM5D von Yamaha zu schicken. Der technische Aufwand ist hoch, trotzdem ist die Materialschlacht am Mischplatz dank moderner Digitaltechnik äußerst gering.

Zu Kurz kommen darf selbstverständlich auch das Monitoring der Musiker nicht. Klassisches Monitoring mit Lautsprechern auf der Bühne sucht man vergebens, sogar für das Streicherensemble kommt kabelgebundenes Kopfhörer-Monitoring zum Einsatz. Verwendet werden Kopfhörerverstärker von Whirlwind, an die jeweils vier Ohrhörer von AKG angeschlossen sind. Die Darsteller und Sänger werden über insgesamt acht Funkkanäle mit einem drahtlosen In-Ear-Monitoring von Shure bedient. Zentraler Punkt des Monitorings ist ein weiteres Yamaha PM5D-Pult, das mit einer Interface-Karte von Aviom ausgestattet wurde. Aus dem Misch-

pult werden die gewünschten Signale digital über CAT-5 verteilt. Mit eigenen kompakten digitalen Submixern von Aviom können sich der Dirigent und die Musiker der Rockband aus insgesamt 16 Kanälen ihre eigene, individuelle Mischung zusammenstellen.

Insgesamt kann die Vox Pannonica 2006 wohl auch als eine Art Versuchswiese gesehen werden, auf der eine neue Arbeitsweise und Technologie erprobt werden kann. Dass dies nicht immer in einer gnadenlosen Materialschlacht enden muss und weniger manchmal auch mehr sein kann, zeigt der übersichtliche FOH von Martin Mayer. Besonderer Augenmerk wurde auch auf die Klangqualität gelegt, die durchaus überzeugend war. Allerdings ist das verwendete System für die Standard-Beschallung wohl deutlich zu teuer - so wird das Publikum in nächster Zeit wohl nur bei ausgewählten Produktionen dieses Klangvergnügen erleben. □

www.trinnov.com
www.showproduction.at
www.mistermaster.at

Funktechnik Böck

Radio Rental Service

Gumpendorfer Straße 95
A-1060 Wien
Tel.: +43 (1) 597 77 40-0
Fax: +43 (1) 597 77 40-12



Profi-Sprechfunk

mieten

Events

Clubbing

Kongress

Sport

**Professionelle Qualität
zum günstigen Preis!**

Rental Hotline:

+43 (1) 597 77 40 DW 14

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

www.funktechnik.at

Funkausstatter der Segel- und Rad-WM 2006